

heute doch schon die meisten von ihnen imverwechselbar. Das überall zu erreichen kostet uns in Vorbereitung der Beschlußfassung die meiste Kraft. Das ist immer verbunden mit hohen geistigen Ansprüchen an uns selbst, mit eigenen qualifizierten Standpunkten im Apparat der Kreisleitung und mit einer sehr konstruktiven Arbeit der Parteileitungen.

Unsere Erfahrungen besagen, daß die Qualität eines Kampf Programms, seine Wirkung als Führungsinstrument über einen längeren Zeitraum wesentlich davon abhängt, mit welcher Gründlichkeit und Tiefe es erarbeitet wird. Es gibt immer noch einige Leitungen, die machen das im Januar „so aus dem Stand“: Hier haben wir den Plan, dazu das Wettbewerbsprogramm, irgendwo werden ein paar ideologische Fragen abgeschrieben, und dann wird das alles zusammengeklebt.

Für eine langfristige Vorbereitung der Kampfprogramme gibt es eigentlich gute Bedingungen. Einige Parteileitungen beginnen während der Plandiskussion, bestimmte Probleme für die Ausarbeitung des Kampfprogramms zu diskutieren. Aus der Vorbereitung und Durchführung der Intensivierungskonferenzen werden Konsequenzen abgeleitet. Die regelmäßige Einschätzung der politischen Stimmung und Lage ermöglicht Konsequenzen für die politische Massenarbeit. Die periodische Analyse der Verteilung der Parteikräfte dient genauso dem Erarbeiten der Kampfprogramme.

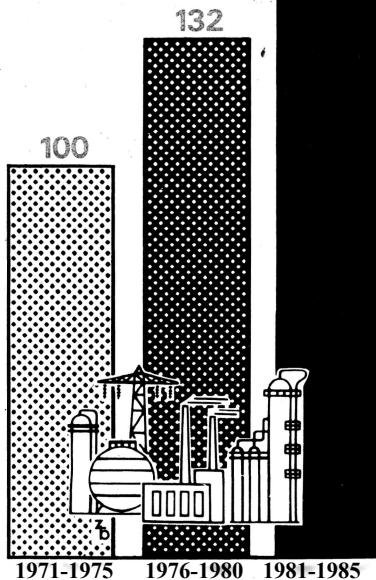
Bewährt hat es sich, den Entwurf des Kampfprogramms in den Parteigruppen zu beraten. Das erbringt zahlreiche Vorschläge, der Inhalt des Programms wird noch konkreter. Daraus entsteht auch bei vielen Genossen eine ganz andere Einstellung zu diesem wichtigen Beschluß der Parteiarbeit.

Die Mehrheit der Kampfprogramme unseres

Industrielle Warenproduktion

1980 erzeugte die Industrie in 9,5 bzw. 7 Monaten das Produktionsvolumen von 1975 bzw. 1970

in Prozent



Kreises beginnt mit den Hauptfragen und Schwerpunkten der politisch-ideologischen Partei- und Massenarbeit. Hier werden Hauptprobleme zur Erläuterung der Innen- und Außenpolitik der Partei formuliert. Wir müssen viel

Leserbriefe

stungsaufschwung geführt, bildet die Grundlage für die für unseren Großbetrieb charakteristischen zweistelligen Wachstumsraten. Sie hat uns in die Lage versetzt, alle Aufgaben des Planes Wissenschaft und Technik - so wie wir uns das in unserem Kampfprogramm vorgenommen hatten - zu realisieren. Für uns ist es eine selbstverständliche Klassenpflicht, auf diesem Gebiet keinerlei Rückstände zuzulassen. Das Parteikollektiv läßt sich davon leiten, daß die enge Verflechtung von Wissenschaft und Produktion eine Grundforderung ist, die sich aus der ökonomischen

Strategie der Partei ergibt. Dieser Aufgabe gilt die besondere Aufmerksamkeit der Parteileitung und der APO-Leitungen vor allem in den wissenschaftlich-technischen Bereichen.

Die Parteileitung nahm Einfluß darauf, daß bei Neuentwicklungen der Projektwettbewerb geführt wird. Er erfaßt alle beteiligten Kollektive, von der Forschung und Entwicklung über die Technologie bis zu den Produktionskollektiven, die das Erzeugnis künftig herstellen. Die wichtigsten Ergebnisse dieser Arbeitsweise sieht die Parteileitung in der teilweise beträcht-

lichen Verkürzung der Entwicklungszeiten und in der Gestaltung einer engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen der Arbeiterklasse und den Angehörigen der sozialistischen Intelligenz.

Von großer Bedeutung sind auch die engen Partnerschaftsbeziehungen zwischen unserem Betrieb und der Technischen Hochschule Ilmenau. Diese Beziehungen helfen, manches wissenschaftlich-technische Problem schneller und effektiver zu lösen. Andererseits bestätigen uns die Genossen der TH auch immer wieder, daß sich die enge Verbindung zur Praxis eines sozia-